

Weichen in die 300-bar-Zukunft wurden gestellt

Abschnitt Zwettl/Rottenbach: Um über wichtige Entscheidungen für die Zukunft des Atemschutzwesens zu diskutieren und Beschlüsse zu fassen, lud das Abschnittsfeuerwehrkommando Zwettl am 9.4.2005 alle Kommandanten der Feuerwehren im Abschnitt Zwettl ins Gasthaus Braith nach Rottenbach ein, der 35 der 45 Feuerwehren folgten.

EBI Bachtrog erläuterte in seinem Vortrag die Gründe für die erforderlichen Maßnahmen und legt die vorhandenen Angebote dar. Der bisher in Verwendung stehende Atemluftkompressor stammt aus dem Baujahr 1989 und steht seit 1990 also ca. 15 Jahre in Betrieb. Es wären Wartungsarbeiten von ca. 1.753 € lt. Angebot zuzüglich Reparatur der Entwässerung (ca. 200 €) fällig.



Mit diesem Kompressor können jedoch keine 300-bar-Flaschen gefüllt werden. Dazu wäre ein Umbau notwendig, wobei auch neue Speicherflaschen gebraucht würden, weil die jetzigen nicht für diesen Druck ausgelegt sind. Der Umbau würde ca. 7.833 € kosten, wobei es hierfür keine Förderungen gibt.

EBI Bachtrog verweist darauf, dass 300-bar-Geräte nicht aufzuhalten bzw. schon teilweise bestellt oder vorhanden sind. Die Überprüfung dieser Geräte ist schon derzeit nur unter schwierigen Umständen möglich. Die Füllung bei Übungen, Einsätzen und Lehrgängen derzeit nicht im Abschnitt möglich. Die Probleme, die dabei bei Einsätzen auftauchen können, zeigten Kameraden aus Erfahrungen im Grenzbereich zum Bezirk Gmünd auf.



HBI Raab erläuterte z. B., warum das neue RLF bereits mit 300-bar-AS-Geräten bestellt wurde. Einerseits waren bei diesen Geräten die Ersparnis von 103 € pro Gerät als auch die Gewichtersparnis (ca. 1,8 kg/Gerät) und die Platzersparnis im Fahrzeug (3 Reserve-Flaschen weniger) von ausschlaggebender Bedeutung. Die 300-bar-Flaschen sind dabei nur um 25 mm im Durchmesser größer.



Alternativ zu einem Umbau wurden mehrere Angebote für eine evtl. Neuanschaffung eingeholt. Einerseits wurde über den Einbau eines neuen Kompressors in den bisherigen Anhänger diskutiert, andererseits fand der Vorschlag von HBI Kreuzer, den Kompressor fix in ein Fahrzeug einzubauen, immer mehr Gefallen.



Nach eingehender Diskussion brachte BR Burger die sich herauskristallisierten Vorschläge zur Abstimmung, die ohne Gegenstimme angenommen wurden:

- Anschaffung des Kompressors Booster PCB 150 E lt. Angebot der Fa. Bauer-Poseidon mit Kosten v. ca. 20.600 €
- Anschaffung eines geeigneten Fahrzeuges (z. B. ausgeschiedenes KLF) mit einem Kostenlimit bis maximal 5.000 €.

Diese Kosten abzüglich Förderung durch das Land und Gemeinden werden auf die 45 Feuerwehren aufgeteilt, wobei man hofft, den bisherigen Kompressor noch bestmöglich veräußern zu können, um den Anteil je FF senken zu können. Auch Spenden von Firmen wären als Beitrag zu dieser Investition willkommen, die für die nächsten 15 bis 20 Jahre die Versorgung der Atemschutzgeräteträger bei schwierigen Einsätzen mit kostbarer Atemluft sicherstellen soll.

Text u. Fotos: Franz Bretterbauer



Diese Seite wurde zum letzten Mal bearbeitet am: Sonntag, 10. April 2005
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!